

Qualität zieht an: „Allevo“ bei Peek & Cloppenburg in Hamburg

Kostenplanung mit mehr Intelligenz, Tempo und Aussagekraft

Die Unternehmensgruppe Peek & Cloppenburg KG in Hamburg kann mit der vollständig in „SAP CO“ integrierten IT-Lösung „Allevo“ Kostenarten und Kostenstellengruppen durchgängig IT-gestützt sowie schnell und effizient planen. Mit der konsolidierten Datenbasis lassen sich Planungsprozesse unternehmensweit standardisieren sowie die Qualität und Aussagekraft der Planzahlen nachhaltig verbessern. In Summe erhöht die Unternehmensgruppe dadurch ihre Enterprise Intelligence.



Peek & Cloppenburg: Traditionelle Werte verknüpft mit modernen Visionen

Carsten Meier ist mit seinem Einkauf bei Peek & Cloppenburg in der Hamburger Mönckebergstraße mehr als zufrieden. Der hochwertige Businessanzug einer italienischen Nobelmarke sitzt perfekt, dazu harmonieren Hemd und Krawatte. Neben der vielfältigen Auswahl aus rund 300 Marken überzeugten Meier die fachliche Kompetenz des Verkaufsbearbeiters, der hervorragende Service sowie das stilvolle Einkaufsumfeld. Für ihn steht fest: Er wird wiederkommen – und das bald.

Kostenplanung in getrennten Systemwelten

Getreu dem Firmenmotto „Qualität zieht an“ vertraut die Unternehmensgruppe Peek & Cloppenburg KG in Hamburg auf traditionelle Werte, verknüpft diese

jedoch gleichzeitig mit modernen Visionen und mit Innovationsfreude. Dieses Gesamtkonzept ist ein wesentlicher Baustein im Rahmen der langfristigen internationalen Expansionsstrategie.

Die Unternehmensgruppe Peek & Cloppenburg KG in Hamburg hat in Deutschland 26 Standorte und beschäftigt hierzulande rund 3.000 Mitarbeiter. Europaweit expandiert das Unternehmen unter dem Namen Van Graaf – mit Niederlassungen in Österreich, Polen, Tschechien, der Schweiz und Ungarn. Ebenso wichtig für den Markterfolg der Unternehmensgruppe sind leistungsfähige Geschäftsprozesse und deren Unterstützung durch eine effiziente IT. Hierbei vertraut man auf die Vorzüge integrierter SAP-Software. Zurzeit ist „SAP ERP“ im Einsatz.

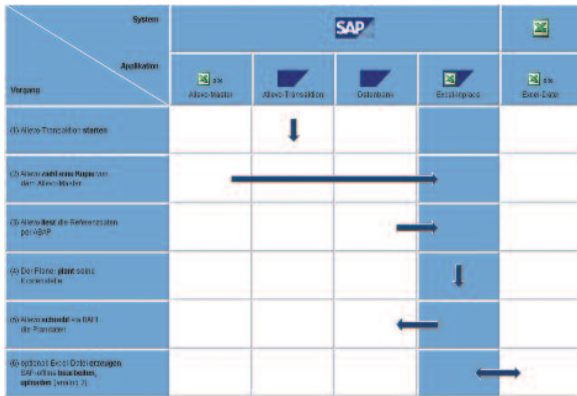
Controlling: Kraftakt in der Black Box

Dagegen führte das zentrale Controlling die anspruchsvollen Prozesse bei der jährlichen Kosten- und Umsatzplanung bis vor Kurzem getrennt in „Microsoft Excel“ sowie in „SAP CO“ durch – ein zeit- und ressourcenintensiver Kraftakt. Plan- und Istdaten mussten zwischen SAP und Excel weitgehend manuell hin- und herkopiert werden. Zugleich bargen die Medienbrüche die Gefahr von Übertragungsfehlern, was die Planungsqualität beeinträchtigen konnte. Bei P & C werden die einzelnen Kostenarten sowie Bruttoumsätze bis zum Ergebnis nach Gewerbesteuer für rund 100 Kostenstellengruppen geplant. Jeder der 26 deutschen Standorte bildet eine eigene Kostenstellengruppe, wie auch die zentralen Geschäftsbereiche wie der Einkauf, der Vertrieb, die Änderungsateliers oder das Logistikzentrum.

Ebenso empfand das Controlling die Planungsphase quasi als Black Box. Die Controller schickten vorbereitete Excel-Dateien per E-Mail an die einzelnen Planungsverantwortlichen – zum Beispiel an die Leiter der deutschen P & C-Standorte. Sobald diese ihre Plandaten eingegeben hatten, sandten sie die Dateien zurück. Die Mitarbeiter im Controlling übertrugen und konsolidierten die Plandaten in einer zentralen Excel-Datei, dem Budgetbuch, anschließend spielten sie diese per Upload in das SAP-System ein. Erst ab diesem Zeitpunkt ließ sich die Kostenplanung vollständig überschauen.

Mit Excel direkt in SAP planen

Seitdem die Bekleidungskette die vollständig in SAP ERP integrierte Planungslösung Allevo der Kern AG aus Freiburg einsetzt, ist das anders. „Damit sind wir in der Lage, unternehmensweit Pla-



Mit Allevo die Qualität der Plandaten spürbar erhöht.

nungsprozesse komplett IT-gestützt und standardisiert sowie schnell, transparent und in hoher Qualität durchzuführen“, erklärt Stefan Firmin, Leiter Controlling bei der Peek & Cloppenburg KG in Hamburg. Möglich ist dies, weil Allevo die Excel- und SAP-Welt miteinander verschmilzt und die Anwendungen Daten automatisch und bidirektional austauschen. Technisch gesehen handelt es sich um ein SAP-Add-in, welches eine Excel-Instanz in SAP als Eingabeoberfläche zur Verfügung stellt. Dadurch lassen sich Kostenarten und Kostenstellengruppen nach dem Prinzip „One Page Only“ komfortabel und vollständig auf einem einzigen Excel-Blatt planen – und zwar direkt im SAP-System.

Im Ergebnis verbessert P & C damit die Fähigkeit, wichtiges Geschäftswissen von den Planungsverantwortlichen in den Geschäftsbereichen und Filialen intelligent und effektiv einzusammeln, strukturiert zu analysieren und der Geschäftsleitung zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus sinkt dank durchgängiger Abläufe der Aufwand für die jährliche Kostenplanung und diese ist schneller erledigt. Die Planung für das Folgejahr kann damit noch später beginnen. Für die Unternehmensgruppe ist das ein wichtiger Aspekt, weil gerade das Weihnachtsgeschäft überproportional zum Jahresumsatz und damit zum Geschäftserfolg beiträgt. „Je weiter wir die Planung nach hinten verlegen, desto exakter die Ergebnisse“, so Stefan Firmin.

Lückenloser Überblick per Knopfdruck

Derzeit profitieren rund 40 Endanwender von den Vorzügen der neuen Planungslösung, in der Endausbaustufe sollen es knapp 60 sein. Sobald die Planer oder Controller ihre Planwerte in Allevo eingegeben haben, fließen diese nach SAP CO. Auch wenn sich die Werte bis zum Abschluss des Planungsprozesses noch än-

dern, die Controller in der Zentrale können stets auf aktuelle Daten zugreifen. So können sie Abweichungen, etwa von den Budgetvorgaben, sofort erkennen und umgehend darauf reagieren. Da die Anwendung außerdem Planwerte schon bei der Eingabe auf Gültigkeit und Plausibilität prüft, sorgt das für jederzeit korrekte Zahlen – falsche Werte sind nahezu ausgeschlossen.

Das ist von Bedeutung, denn die Kostenplanung wird sowohl auf Euro- oder auf Tausend-Euro-Basis durchgeführt sowie in den jeweiligen Landeswährungen der Van-Graaf-Filialen.

Ebenso überblickt das Controlling den aktuellen Stand der Planung zu jedem Zeitpunkt lückenlos. „Welche Kostenstellengruppen sind bereits geplant, welche in Bearbeitung?“, „Welche Kostenstellengruppen sind zur Planung freigegeben, aber noch nicht geplant?“, „Welche sind bereits abgeschlossen und geprüft?“. Antworten auf diese Fragen liefert per Knopfdruck das Statusmanagement von Allevo.

Personalisieren und harmonisieren

Um Planungsprozesse so weit wie möglich zu harmonisieren, stellt das Controlling den Planern personalisierte Excel-Layouts zur Verfügung. In diesen sogenannten Planungsmastern ist zum Beispiel genau festgelegt, welche Kostenarten ein Filialleiter plant. Dazu zählen Umsatz, Bruttolöhne für die Mitarbeiter, die Teilnahme an Schulungen oder unvorhergesehene Reisekosten. Öffnet der Filialleiter die Excel-Tabelle, werden ihm die Kostenarten gemäß seiner Rolle und Berechtigung angezeigt.

Getrennt davon planen die zentralen Controller die anderen Kostenarten, unter anderem Lohnnebenkosten, Energiekosten, Büromaterial, Miete oder Reinigung, in einem separaten Allevo-Master. Diese haben obendrein die Berechtigung, alle Kostenarten einzusehen, dafür Planwerte festzulegen oder die von Planungsverantwortlichen eingetragenen Zahlen zu korrigieren. Auch die Personalkostenkalkulationen führt das Zentralcontrolling in einem gesonderten Excel-Planungslayout durch. Nicht zuletzt lassen sich mit Allevo im Rahmen der jährlichen Planung auch Zusatzkosten, etwa für Sonderaktionen in den Filialen, problemlos darstellen, auf

die Monate verteilen und deren Anteil am Gesamtumsatz berechnen.

Besser planen und analysieren – besser entscheiden

Das Controlling kann mit dem SAP-Berichtswesen jetzt auch zeitnah aussagekräftige Auswertungen im Rahmen von Plan-Ist-Vergleichen erstellen – alle dafür notwendigen Daten sind im ERP-System. So erhöht P & C ihre Enterprise Intelligence, denn die gewonnenen Informationen liefern der Geschäftsführung tragfähige Grundlagen für vorausschauende und bessere Geschäfts- und Investitionsentscheidungen.

Die Analysen zeigen für das Gesamtunternehmen wie auch für jeden Geschäftsbereich und jede Filiale detailliert die Kostenentwicklung der letzten 24 Monate auf, etwa bei Personal-, Investitions- und Sachkosten. Da Allevo auch Plankommentare automatisch an SAP übergibt, können diese ebenfalls ausgewertet werden. So lässt sich jederzeit sagen, warum für das kommende Jahr bei einer Kostenart oder bei einer Kostenstellengruppe zusätzliche Kosten eingeplant wurden. Das war vorher nicht möglich.

Viel erreicht – und noch mehr vor

Stefan Firmin zieht ein positives Fazit: „Mit Allevo erledigen wir die jährliche Kosten- und Umsatzplanung effizienter und schneller und erhöhen die Qualität der Plandaten spürbar.“ Schon jetzt stehen für 2011 weitere Vorhaben auf dem Programm: Um dem Management eine noch bessere Unternehmenssteuerung zu ermöglichen, wird Allevo künftig auch für die monatliche Berichterstattung eingesetzt. Sind die monatlichen Umlagen in der ERP-Software verbucht, genügt ein Mausklick und die SAP-Daten werden für Plan-Ist-Vergleiche in die Planungslösung übertragen.

Doch nicht alles ist in dem IT-Projekt glatt gelaufen. So „litt“ Allevo anfänglich unter Performanceeinbußen. Deren Ursache: P & C macht Geschäftsanwendungen und damit auch die Planungslösung den Endanwendern über Citrix-Server und über eine gesicherte VPN-Verbindung zugänglich. In gemeinschaftlicher Zusammenarbeit konnten die Projektpartner dieses Problem jedoch zufriedenstellend lösen. Die Installation der Planungslösung auf einem eigenen, virtuellen Server sorgt jetzt für mehr Leistung und ein optimiertes Allevo-Customizing verkürzt die Abfragezeiten zwischen der Planungslösung und SAP. (Andreas Schaffry/ap) @